

Freiburg feiert den Rest vom Jahr die Diplomatie

Vom Vortrag bis zum Fußballspiel: Programm zum Jubiläum von Deutschland und Israel / OB Salomon: Tel Aviv faktisch Partnerstadt

Freiburg feiert 50 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Deutschland und Israel – und zwar den ganzen Rest vom Jahr. Oberbürgermeister Dieter Salomon und der israelische Generalkonsul Dan Shaham starteten mit einem Festakt am Samstag das Programm – mit über 30 Veranstaltungen, von einer Ausstellung zum Nazi-Terror über einen I-like-Israel-Tag bis zum Fußballspiel zwischen der Jugend von SC Freiburg und Maccabee Tel Aviv.

Die Anregung, etwas zum Jubiläum zu machen, gab Shaham, der in München lebt und Generalkonsul für Süddeutschland ist. Entstanden ist ein Programm, „das sehr beeindruckend ist“, meinte Salomon beim Auftakt im historischen Ratssaal vor zahlreichen Gästen, darunter Vertreter der Jüdischen Gemeinde, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, des United World Colleges des Freundeskreises Freiburg – Tel Aviv. Die Städte verbindet eine Freundschaft, es wird diskutiert, ob daraus eine ordentliche Partnerschaft wird. Das sei die falsche



Dieter Salomon und Generalkonsul Dan Shaham beim Auftakt zum Programm FOTO: RITA EGGSTEIN

Debatte, so Salomon: Wenn Tel Aviv seine Partner aufliste, sei Freiburg immer dabei, und die anderen hätten auch keinen Vertrag. „Eine Urkunde ist eher deutsches Denken. Egal, ob es eine gibt oder nicht: Wir haben eine Städtepartnerschaft.“ Es gebe Delegationen, Schüleraustausch und Zusammenarbeit.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Staaten seien heute selbstverständlich, sagte Salomon: „Vor

50 Jahren war das alles andere als normal.“ Der OB erinnerte an den Völkermord im Zweiten Weltkrieg und die Verantwortung, „dass so etwas nie wieder passieren darf“. Nun, da Juden in Frankreich und Deutschland überlegen auszuwandern, sei es richtig, den 50. Jahrestag zu feiern. „Wir sind froh, dass wir jüdisches Leben in Freiburg haben“, sagte Salomon und verwies auf die Demonstration gegen Pegida und Fremdenfeindlichkeit, die größte in der Geschichte der Stadt.

„Wer hätte das gedacht“, sagte Dan Shaham zu dem Jubiläum 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs. „Wir waren erfolgreich“, sagte der Diplomat und meinte die Menschen und Freiburger Institutionen, die das Jahresprogramm auf die Beine gestellt haben. Sie hätten daran gearbeitet, eine Verbindung zwischen Deutschen und Israelis zu knüpfen, sagte Shaham. „Wir erinnern uns, was war.“ Aber in den 50 Jahren habe man sich kennengelernt – auch Musik, Tanz, Kunst, Essen und Wein. Der Gene-

ralkonsul sprach über Gemeinsamkeiten und Unterschiede wie etwa zwischen Baden-Württembergs Mittelstand und Israels Start-Ups, über Erfolge und Perspektiven: „Wir haben genügend Vertrauen aufgebaut, dass es uns für die nächsten 50 Jahre Partnerschaft trägt.“ sh

INFO

BUNTES JUBILÄUM

Das Jahresprogramm hat begonnen. Die Ausstellung „Nazi-Terror gegen Jugendliche“ in der Katholischen Akademie und ein deutsch-israelisches Projekt mit Theater und Uni laufen bereits, viele Veranstaltungen folgen: Es gibt eine Israel-Woche Ende April, Musik beim ZMF, eine interreligiöse Schnitzeljagd im Sommer, Vorträge und Ausstellungen bis Dezember. Die Veranstaltungen unter anderem von Deutsch-Israelischen Gesellschaft, Freundeskreis, Israelitischen Gemeinde, Schulen, Chören und Ämtern gibt's gebündelt an der Info im Rathaus.